

Jahresbericht Schriftenverkaufsstelle

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 86

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht Schriftenverkaufsstelle

Im Jahr 2007 ging die Anzahl Sendungen aus der Schriftenverkaufsstelle auf insgesamt 71 zurück. Davon konnte an die SGFF ein Betrag von Fr. 2463.50 überwiesen werden. Dazu ist zu sagen, dass sich der Umsatz in Jahren ohne eine neue blaue Reihe immer etwas reduziert hat.

Werner Hug

Jahresbericht der Auskunftsstelle

Es war für mich eine grosse Freude, die Zentralstelle für genealogische Auskünfte der SGFF übernehmen zu dürfen. Leider verzögerten sich mein Start und die Übergabe durch den vorherigen Leiter der Auskunftsstelle. Trotzdem konnte ich bereits Mitte April die erste Anfrage beantworten. Anfang Juli überbrachte mir der mittlerweile zurückgetretene Präsident, David Eberle, eine Schachtel mit Büchern und den erforderlichen Arbeitshilfen. Er versprach, die Datensammlung der SGFF in ein aktuelles Betriebssystem zu überführen. Dies geschah erst Ende 2007. Leider ist das Ergebnis nicht benutzerfreundlich und bedarf einer weiteren Lösungsfindung. Seitdem erhielt ich regelmässig ungefähr 3 - 6 Anfragen pro Monat. In den Monaten August und September war es jedoch völlig ruhig. Bis Ende 2007 konnte ich insgesamt 37 Anfragen aus dem In- und Ausland beantworten. Je eine Anfrage erhielt ich aus Österreich, Belgien, Frankreich, Australien, Bolivien, Grossbritannien und den Niederländischen Antillen, auch mehrere aus den USA, Deutschland und natürlich aus der Schweiz. Die meisten davon konnte ich selber beantworten. Manche verwies ich an die SGFF-Mailingliste oder ans Geneal-Forum. Wieder andere Anfragen stellte ich direkt auf diese Liste und ins Forum. Dies ermöglichte mehrere Anfragen zufriedenstellend zu beantworten. Als Dank kam sogar einmal ein Panetone aus dem Tessin. Je zwei Anfragen konnte ich ins Bündnerland an Pierre Badrutt und Peter Michael-Cafilisch weiterleiten. Therese Frau Metzger und Yvette Frau Develey halfen mir ebenfalls bei der Beantwortung von Anfragen. Von den gesuchten Familiennamen stammten die meisten aus den Kantonen Bern und Graubünden. Weitere waren im Aargau, Thurgau, Tessin, Basel, Zürich, Appenzell, St. Gallen und Luzern zu suchen. Auf einige meiner Antworten erhielt ich wiederum eine Resonanz,